Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 30 (1932)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Einschnitte werden besonders wirksam sein bei starren, unnachgiebigen Weichteilen; gegen Knochenwiderstände können sie selbstredend nichts ausrichten.

Für die Bauchwandung muß als Ideal angesehen werden, diese wieder in den frühern „jungfräulichen" Zustand zu versetzen. Dies wird in vielen Fällen nicht erreicht werden können. Individuelle Unterschiede in der Elastizität der Gewebe verhindern es. Doch ist es oft wunderbar zu sehen, wie die weit gestellten Bauchwandungen sich dem veränderten Inhalt nach der Geburt rasch und elastisch anpassen. Die in der Schwangerschaft vorwärts gewachsenen Bauchmuskeln wachsen im Wochenbett rückwärts. Unsere Aufgabe ist es, dieses Rückwärtswachstum zu unterstützen. Dies läßt sich am besten in Form von gymnastischen Uebungen erreichen. Die Uebungen müssen ausgeführt werden bei verkürzt gehaltenen Muskeln. Eine passende Bandage hält den Bauch zusammen und die Uebungen stärken die so kurz gehaltenen Muskeln. Aber die Bandage darf auch nicht die Muskeln drücken, eine zu stark angezogene Binde schränkt die Blutzirkulation in den Bauchdecken ein und kann einen Schwund der Muskeln herbeiführen. Anfangs muß die Binde wenig angezogen werden und nach und nach sich dem verkleinerten Bauche anpassen.

Früher ließ man Wöchnerinnen zwei bis drei Wochen unbeweglich im Bette auf dem Rücken liegen; dann kam als Reaktion darauf eine Zeit des Frühaufstehens schon am ersten oder zweiten Tage. Heute läßt man der Wöchnerin eine gewisse Schonung angedeihen; sie bleibt fünf bis neun Tage im Bette; aber sie führt Uebungen aus, schon vom zweiten Tage an. Gerade Frauen, die zu Hause gebären, können sich oft, einmal außer Bettes, nicht der auf sie erneut einstürmenden Hausfrauenpflichten erwehren. So lange sie im Bette bleiben, werden sie von der Familie respektiert; einmal außer Bettes nicht mehr. Auch Frauen mit Dammverletzung bedürfen längerer Ruhe. Uebrigens muß auch der Damm, mit oder ohne Verletzung, durch geeignete Uebungen gestärkt werden, was am besten durch regelmäßiges Einziehen und Nachlassen des Afters erreicht wird. Aber auch die Uebungen müssen maßvoll ausgeführt werden; rücksichtslose Versuche, etwas zu erzwingen, führen meist nicht zum Ziele, sondern können direkt schädlich wirken.

Der Verfasser kommt dann noch auf die Schmerzbefreiung bei der Geburt zu sprechen; er hat eine Zusammenstellung von Medikamenten angegeben, eine Flüßigkeit, die bei jeder Geburt durch die Hebamme der Gebärenden einzugeben wäre; überall hat er damit nicht Anklang gefunden, weil eben doch eine bei allen Frauen anzuwendende gleichförmige Dosis eines Betäubungsmittels die individuellen Verschiedenheiten der Frauen ihre verschiedene Empfindlichkeit nicht berücksichtigt. Auch sind diese Mittel keineswegs ungefährlich und unterliegen als betäubende Substanzen dem Rezeptzwang. Eine kurze Chloroformbetäubung während des Durchtrittes des Kopfes leistet schon viel; auch können geringe Gaben dies Mittels während jeder Austreibungswehe diesen Teil der Geburt recht schmerzfrei gestalten.

Büchertisch.

von Seuffert, Prof. Dr. Ernst, **Schwierigkeiten, Fehler und deren Vermeidung bei der Entwicklung des Kindes aus Kopf- und Becken-Endlagen.** Mit 14 Originalabbildungen und 7 Reproduktionen aus Döderleins Leidfaden. 36 Seiten. Verlag von Ernst Reinhardt in München. Preis 90 Pfg.

Die kleine Schrift ist aus dem praktischen Hebammenunterricht an der Münchener Hebammenschule hervorgegangen und erklärt, was für Handgriffe die Hebamme vornehmen muß, um Schwierigkeiten zu begegnen, die zwar nicht häufig sind, ihr aber doch täglich in der Praxis vorkommen können. Der Text ist kurz, knapp und klar und wird durch 21 sehr lehrreiche und sorgfältig hergestellte Bilder erläutert. Jede Hebamme sollte diesen kleinen Führer zum Nachschlagen und Wiederholen benützen. Der Preis von 90 Pfg. ist im Verhältnis zu dem reichen Inhalt sehr mäßig.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Schon sind zwei Monate vorüber, seitdem wir bei unsern Walliser Kolleginnen auf Besuch waren, und wir möchten ihnen nochmals für Alles recht herzlich danken. Alle, die bei euch gewesen, werden all das Schöne nie vergessen.

Im weitern können wir unsern Mitgliedern mitteilen, daß Frau Trösch, Hebamme in Derendingen, das 40jährige, und Frl. Baumgartner, Bern, das 50jährige Berufsjubiläum feiern konnten. Beiden Jubilarinnen gratulieren wir herzlich und wir wollen gerne hoffen, daß ihnen noch viele schöne Jahre vergönnt sein werden. Im weitern teilen wir mit, daß die Bilder von der Aufnahme vor dem „Grande Hotel" in Evolène zu haben sind. Die Bildchen sind eine sehr schöne Erinnerung, und Mitglieder, die ein solches wünschen, ersuchen wir, nebst der Adresse Fr. 1.— an die Zentralpräsidentin einzusenden. Sodann möchten wir namentlich Mitglieder von Zürich und Umgebung anfragen, ob sie eventuell eine Firma Zürn kennen, welche das Kindermehl „Frumenta" fabriziert; genannte Firma war früher in Schwamendingen wohnhaft, nun Josefstraße 39, Zürich. Für eine diesbezügliche Auskunft wären wir sehr dankbar, da betreffs dieser Firma etwas nicht ganz klar ist.

Neueintretende heißen wir jederzeit herzlich willkommen und sind wir zu jeder Auskunft gerne bereit.

Die Aktuarin:
Frau Günther, Windisch.

An die
Sektionsvorstände und Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins.

In der „Schweizer Hebamme" Nr. 6 vom 15. Juni 1932 ist die Eingabe der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft in Verbindung mit

DIALON-PUDER

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., **Zürich,** Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard,
Frankfurt a. M.

1540 b

SALUS-UMSTANDSBINDEN

(GESETZLICH GESCHÜTZT)

sind zur Vermeidung von Fehl- oder Frühgeburten und zur Erleichterung des Zustandes unentbehrlich. Sie geben dem Rücken und dem Kreuz einen festen Halt, der Unterleib wird von unten herauf wirksam gestützt. Salus-Umstandsbinden werden genau den Massen entsprechend angefertigt; sie sind ärztlich empfohlen und finden in Spitälern und Kliniken mit Erfolg Verwendung.

Anfertigung: beige, weiss und rosa, sowie in diversen Breiten

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „SALUS"

Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Verlangen Sie illustrierten Gratis-Katalog oder kostenlose Auswahlsendung

1506/VI

der Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe, an sämtliche Sanitätsdirektionen der Schweiz vollinhaltlich veröffentlicht worden.

Die Eingabe ist das Resultat verschiedener Verhandlungen des Zentralvorstandes des Schweiz. Hebammenvereins mit diesen gemeinnützigen Vereinigungen, stellt einen ersten Versuch dar, das Hebammenwesen in der Schweiz einheitlich zu gestalten und bildet einen gangbaren Weg, die unhaltbaren Verhältnisse im Hebammenwesen zu sanieren. Daß wir nun die Hände nicht in den Schoß legen dürfen, ist selbstverständlich, und ist es Ehrenpflicht der kantonalen Sektionen, die Eingabe nach Kräften zu unterstützen.

Wir fordern die Sektionsvorstände deshalb auf, die Eingabe an der nächsten Versammlung eingehend zu behandeln und bei der Sanitätsdirektion ihres Kantons durch persönliche Konferenz für die Erfüllung der in der Eingabe enthaltenen Postulate zu wirken. Bei diesem Vorgehen dürfte die Eingabe ihre Wirkung nicht verfehlen und erwarten wir von **jeder Sektionspräsidentin innert sechs bis acht Wochen dringend Bericht über den Erfolg der Aktion.**

Indem wir Ihren Bestrebungen vollen Erfolg wünschen, zeichnen mit kollegialen Grüßen

Wohlen, Windisch, im August 1932.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: M. Marti. Wohlen (Aarg.) Tel. 68.

Die Sekretärin: P. Günther, Windisch, Tel. 312.

Ein Jubiläum.

In diesem Monat sind es 20 Jahre her, seitdem Fräulein **Marie Wenger** den allgemeinen Teil unserer „Schweizer Hebamme" redigiert, weshalb wir uns verpflichtet fühlen, dieses Ereignis mit einem kurzen Rückblick zu erwähnen. Der Jubilarin unsere beste Gratulation!

Dank der aufopfernden Tätigkeit, in Verbindung mit dem Leiter des wissenschaftlichen Teiles, hat sie unserer Zeitung unter den andern Fachblättern aus kleinen Anfängen eine beachtenswerte Stellung erobert, was ihr sicher hoch anzurechnen ist.

20 Jahre redaktioneller Tätigkeit! Welche Unsumme gemeinnützig geleisteter Arbeit neben der beruflichen Inanspruchnahme der Jubilarin ist in dieser trockenen Zahl enthalten? Wie oft hat Fräulein Wenger im Widerstreite der im Vereinsorgan zum Ausdruck gebrachten Ansichten der Kolleginnen über irgend eine berufliche oder Vereinsangelegenheit als Vermittlerin gewaltet und in geschickter Weise die oft stark divergierenden Meinungen auf eine Mittellinie vereinigt und dadurch befruchtend auf die spätere Entwicklung des Hebammenvereins gewirkt. Ihre verantwortungsvolle Tätigkeit verdient unseren Dank und vollste Anerkennung. Damit wollen wir aber auch den Wunsch verbinden, daß es Fräulein Wenger noch manche Jahre vergönnt sein werde, in gleicher Weise und mit gleichem Erfolge wie bisher für unsere Ziele zu wirken, zum Wohle des Schweiz. Hebammenvereins und seiner Bestrebungen.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: M. Marti, Wohlen (Aarg.), Tel. 68.

Die Sekretärin: P. Günther, Windisch, Tel. 312.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frl. Martin, Füllinsdorf (Baselland).
Frau Egloff, Tägerwilen (Thurgau).
Frau Kyburz, Oberentfelden (Aargau).
Frau Gantner, Baden (Aargau).
Frau Hinderling, Seen, Winterthur.
Frau Giger, Waldkirch (St. Gallen).
Frau Müller, Lengnau (Aargau).
Frau Bächler, Weggis, z. Z. Locarno.
Frau Gysler, Bürglen (Uri).
Frau Stucki, Trimstein (Bern).
Frl. Eymann, Nieder-Wichtrach (Bern).
Frau Rubi-Trüssel, Bern.
Frau Wiederkehr, Winterthur (Zürich).
Frau Tobler, Thal (St. Gallen).
Mme. Moise-Thalmann, Siders (Wallis).
Frau Amsler, Suhr (Aargau).
Frau Furrer, Zürich.
Frau Thierstein, Schaffhausen.
Frl. Wicki, Rain (Luzern).
Frau Meier-Mich, Zürich.
Frau Hebeisen, Glarus.
Frl. Schüpbach, Thun (Bern).
Frau Liebermann, Frauenfeld (Thurgau).
Frl. Bryner, Zürich, z. Z. Davos-Platz.
Frau von Dach, Lyß.
Frau Hauser, Zürich.
Frau Gruber, Arisdorf (Baselland).
Mme. Bersier, Corminboeuf (Freiburg).
Frau Aeschbacher-Tröhler, Kallnach (Bern).
Schwester A. Huber, Solothurn.
Frau Gasser, Haldenstein (Graubünden).
Frl. Zumbrunnen, Trubschachen (Bern).
Frau Waldvogel, Stetten (Schaffhausen).
Frl. Schweizer, Stäfa (Zürich).
Frau Bammert, Tuggen (Schwyz).
Frau Böhlen, Basel.
Frau Fähndrich, Staufen (Aargau).
Schwester Rieger, Zürich.

LILIAN POWDER

zur Pflege der Haut

Umfassende Arbeiten haben uns ein Präparat zu schaffen gestattet, welches feinste Verteilung und gutes Anhaften mit hervorragenden, reizmildernden Eigenschaften verbindet.

Lilian Powder wurde zuerst als Kinderpuder gebraucht und von Anfang an lauteten die Berichte von Aerzten, Hebammen und Kinderspitälern dahin, dass es besser sei als die frühern Präparate. Hauptsächlich wurde hervorgehoben, dass es die Benetzung der Haut verhindere und die Salben unnötig mache.

Ein Kinderpuder, der nur dann hilft, wenn keine oder nur geringe Neigung zum Rotwerden da ist, hat keinen Wert. Lilian Powder hilft auch in den schwieriger zu behandelnden Fällen, wo die andern Produkte versagen.

Eine Ihrer Kolleginnen schreibt uns:

„Ich will kein anderes Streupulver mehr haben auf dem Wickeltische. Lilian Powder ist ausgezeichnet; wenn man es täglich anwendet, so werden die Kinder überhaupt nicht wund."

sig. Frau **R. M.**, Hebamme, **B.**

Muster und Literatur stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

1504

Frau Tanner, Kemptal (Zürich).
Frau Iten, Menzingen (Zug).

Angemeldete Wöchnerinnen:
Frau Kamber, Hägendorf (Solothurn).
Frau Hirschier, Oberwald (Wallis).

Kt.-Nr. Eintritte:
7 Frl. Adelheid Iten, Menzingen (Zug) 20. August 1932.
138 Frl. Berta Aebi, z. Z. Spital Merlach, Murten, 25. August 1932 (Sekt. Soloth.)

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:
Frau Ackeret, Präsidentin.
Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Krankenkasse-Notiz.

Vom 1.—10. Oktober kann der **4. Quartalsbeitrag pro 1932** mit **Fr. 8.05** per **Postcheck VIIIb 301, Winterthur,** einbezahlt werden. Nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme Fr. 8. 25. Zugleich möchte ich die Mitglieder ersuchen, die rückständigen Beiträge nachzubezahlen und auch um die Wöchnerinnenausweise bitten.

Die Kassiererin der Krankenkasse:
Emma Kirchhofer, Veltheim-Winterthur.

Hebammentag in Sitten.

Protokoll der Delegiertenversammlung.

Montag den 11. Juli, nachmittags 16 Uhr, im Casino.

Vorsitzende des Schweiz. Hebammenvereins: Fräulein Marti, Zentralpräsidentin.
Vorsitzende der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins: Frau Ackeret, Präsidentin der Krankenkasse-Kommission.
Protokollführerin: Fräulein Duval.
Uebersetzer: Herr Werlen.

Begrüßung. Fräulein Marti, Zentralpräsidentin, eröffnet die Tagung mit folgender Ansprache:

Verehrte Delegierte!

Ich habe die Ehre, Sie im Namen des Zentralvorstandes in Sitten willkommen zu heißen und zu begrüßen. Gerne hoffen wir, daß manch frohes Wiedersehen gefeiert werden kann und alle bleibende Erinnerungen mitnehmen von den lieben Walliser Bergen.

Leider fehlt heute in unserer Mitte unser langjähriger Berater und Stenograph, und es wird uns schwer fallen, uns nach mehr als 20 Jahren an jemand anders zu gewöhnen. Aber wir können nicht lange der Vergangenheit nachgrübeln, und wohl oder übel müssen wir froh sein, einen Ersatz gefunden zu haben. Doch möchte ich Herrn Pfarrer Büchi noch für alles, was er für uns getan hat, herzlich danken, und wir wünschen Herrn Pfarrer noch viele schöne Jahre.

Es gereicht uns zur Ehre, Ihnen als Stenographin Frl. Duval von Sitten vorzustellen. Sie sei in unserer Mitte herzlich willkommen. Liebe Delegierte, macht ihr die Arbeit nicht schwerer als nötig ist. Jede Einzelne soll sich bewußt sein, warum sie da ist, und jede soll frei und offen ihre Ansicht bekannt geben. Hoffen wir, daß auch im schönen Wallis der Stern des guten Gelingens und der Eintracht über uns leuchtet.

Als Uebersetzer können wir in unserer Mitte Herrn Werlen begrüßen. Auch da bitte ich alle herzlich, sich so zu äußern, daß alles gut übersetzt werden kann. Da wir viele welsche Kolleginnen haben, ist das eine Notwendigkeit.

Nun möchte ich den Walliser Kolleginnen die Einladung herzlich verdanken. Sehr gerne haben wir derselben Folge geleistet. Wir wissen diese Einladung der Walliser wohl zu schätzen und danken auch recht herzlich.

Damit erkläre ich die 39. Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammenvereins als eröffnet.

Hierauf folgt die Begrüßung der Sektion Wallis. Zwei junge Mädchen in Walliser Trachten tragen folgendes Gedicht vor:

Mein Wallis!

Ich kenne eine Erdenwonne!
Mein Vaterland in goldener Sonne,
Mein Heimatdorf im stillen Tal,
Wo goldgesäumt im Abendstrahl
Der Schöpfung Wächter, ew'ge Firnen,
Zum Himmel recken Silberstirnen,
Mein Wallis mit den Alpenauen
Im tiefen, reinen Aetherblauen,
Mein Wallis!

Ob Stürme Tal und Tann durchsausen,
Lawinen dumpf zu Tale brausen,
Ob träumend auch der Berghang schaut:
Du bleibst mir ewig heimattraut.
Ich kenn' kein süßeres Herzerheben,
Als frei zu sterben und frei zu leben
Im Wallis, wo sich Adler schwingen
In freie Höh'n, und Jodler klingen,
Im Wallis!

Mag rauh das Leben mich umstreiten,
Muß ich auf fremden Straßen schreiten,
Ich denk' des Heimatliedes Klang,
Und heim führt mich der Sehnsucht Zwang,
Und eins fühl' ich ins Herz geschrieben:
Einst betten mich daheim die Lieben
Im Wallis zwischen grünen Matten
Im Heimatgrund im Tannenschatten
Im Wallis!

Und nun Vergelt's Gott, liebe Damen. Ich rufe es aus mit dankbarem Herzen und in Vereinigung mit all den lieben Kleinen, in unseren segensreichen Familien, die es heute nur lallend tun, später aber liebend und dankend all der edlen Wohltäterinnen gedenken werden.

Appell. Sektionsdelegierte. Aargau: Frau Berner; Frau Widmer, Baden. Appenzell: Frau Heierle, Gais. Basel-Stadt: Frau Reinhardt-Zysset; Frau Vogel. Basel-Land: Frau Schaub-Schäublin; Frau Trachsler-Müller. Bern: Frau Bucher-Hurst; Frau Eicher-

Wachstum und Ernährung der Kinder sind gegenseitig bedingt.

Trutose
KINDERNAHRUNG

gibt dem kindlichen Körper ein solides Knochengerüst und gesunde, kräftige Glieder.

Guter Appetit, geregelte Verdauung, ruhiger Schlaf, leichtes Zahnen, blühendes Aussehen und geistige Regsamkeit sind die Kennzeichen der Trutose-Kinder.

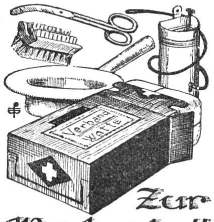
Büchse Fr. 2.—

Spezialpreise für Hebammen

Muster durch Trutose A.G. Zürich

1511

Alles



Zur Wochenbett-Pflege

zu den billigsten Tagespreisen

Sanitätsgeschäft
W. Höch-Widmer, Aarau
Telephon 16.55 1536

Zander's
Kinderwundsalbe

„Bitte senden Sie mir 6 **Zander's Kinderwundsalbe;** empfehle dieselbe, wo ich kann, da sie ausgezeichnet wirkt."
Frl. R. R., Hebamme in R.

Zander's Kinderwundsalbe ist mild, reizlos, schützt vor Wundwerden, heilt Wundsein. Verkaufspreis Fr. 1.—. Hebammen erhalten auf Verlangen eine Gratisdose **Zander's Kinderwundsalbe.**

Man wende sich an **Zander, Schwanenapotheke, Baden VI.**

Fieberthermometer
mit Prüfungsstempel, in Nickelhülsen, Spezialpreis für Hebammen **Fr. 1.50** per Stück. 1518

Zur gefl. Beachtung!

Bei Einsendung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer anzugeben.

Lehmann; Frau Eyer-Eicher; Frl. Krähenbühl; Frau Zoß-Schwarz. Biel: Frau Schwarz-Studer; Frl. Straub. Freiburg: Mme. Fasel; Mme. Progin-Cariel. Genf: Mlle. Marcelle Brocher, Vandoeuvres. Glarus: Frau Ginsig-Kobel; Frau Weber. Luzern: Frl. Bühlmann; Frau Meyer-Stampfli. Solothurn: Frau Gigon-Schaad. St. Gallen: Frl. Hüttenmoser; Frau Schenker. Schaffhausen: Frau Waldvogel. Schwyz: Frau Knüsel-Kennel. Tessin: Frau Uboldi-Hardegger. Thurgau: Frau Saameli, Weinfelden; Frau Reber, Mettendorf; Frl. Studer, Ennetaach-Erlen. Unterwalden: Frau Imfeld-Sigrist, Sarnen. Uri: Frau Aschwanden, Sisikon; Frau Vollenweider. Oberwallis: Frau Bodenmann, Fiesch. Unterwallis: Frau Devanthéry. Winterthur: Frau Enderli; Frau Lieber-Denzler; Frau Tanner-Hug, Kempttbal. Zürich: Frau Denzler-Wyß, Zürich; Frau Ida Heusser, Uster. (40 Sektionsdelegierte.)

Krankenkasse-Kommission: Frau Ackeret, Präsidentin; Frl. Kirchhofer, Kassierin; Frau Rosa Manz, Aktuarin; Frau Bachmann und Frau Wegmann, Beisitzerinnen. (5.)

Zeitungs-Kommission: Frau Wyß-Kuhn, Muri; Frl. Wenger, Bern. (2.)

Zentralvorstand: Frl. M. Marti, Zentralpräsidentin; Frau Märki, Vizepräsidentin; Frau Günther, Sekretärin; Frau Pauli, Kassierin. (4.)

Im Ganzen 51 Delegierte.

Wahl der Stimmenzählerinnen. Es werden vorgeschlagen und gewählt: Frau Bucher, Bern und Frau Tanner, Winterthur.

Es folgt nun eine Diskussion über das Stimmrecht der verschiedenen Kommissionsmitglieder: Krankenkasse, Zeitungsunternehmen, Redaktion und Zentralvorstand.

Frau Denzler findet, daß diese Mitglieder nicht stimmberechtigt sind. Frau Vollenweider meint dagegen, daß die Kommissionsmitglieder auch Delegierte seien und das Stimmrecht ebensogut besitzen wie die andern. Frau Reinhardt und Frau Uboldi stehen ihr bei. Uebrigens ist es schon seit einigen Jahren im Brauch, daß die Kommissionsmitglieder an der Delegiertenversammlung mitstimmen, und dieser Brauch ist ganz den Statuten gemäß.

Die Präsidentin macht den Vorschlag, da die Zeit drängt, die Sache vorläufig so zu belassen, wie es der Brauch ist, und diese Frage auf die nächste Versammlung zu verschieben.

Dieser Vorschlag der Präsidentin wird nach kurzer Auseinandersetzung von der Mehrheit der Delegiertenversammlung angenommen.

Jahresbericht der Krankenkasse, erstattet durch die Präsidentin der Krankenkasse-Kommission, Frau Ackeret:

Geehrte Kolleginnen!

Im schönen Sitten im Kanton Wallis halten wir die diesjährige Delegierten- und Generalversammlung ab. Seien sie alle herzlich willkommen zur heutigen Tagung.

Wir wollen zusammen arbeiten, um unserm hohen und schönen, verantwortungsvollen Beruf Ehre zu machen. Wir wollen durch eine gesunde Diskussion unser Wissen fördern zum Wohle der Mitglieder, damit wir ihnen in kranken Tagen eine Hilfe sein und Bedürftige und Heimgesuchte unterstützen können. Wenn auch unsere Ansichten oft geteilt sind, so hoffen wir doch, die Delegierten- und Generalversammlung so zu erledigen, daß die Interessen der Krankenkasse geschützt werden. Denn wir bringen ja alle ein redliches Wollen mit, die Hebammen-Krankenkasse zu heben und die Statuten treu zu befolgen.

Die Krankenkasse hat letztes Jahr mit einem Defizit von Fr. 2373. 90 abgeschlossen. Das ist folgendermaßen zu erklären. Zunächst hatten wir 83 Kranken-Anmeldungen mehr als im Jahr 1930. Dazu kommt die längere Krankheitsdauer, und schließlich mußten wir an diejenigen 12 Kolleginnen, welche ausbezogen haben, eine schöne Summe von Fr. 8640. — bezahlen. Krankengelder à Fr. 3. — sind Franken 42,597. — ausbezahlt worden, an Krankengelder à Fr. 1. 50 nicht weniger als Fr. 1808. —, zusammen Fr. 44,405. — oder Fr. 11,022. — mehr als letztes Jahr. An Wöchnerinnen wurde die Summe von Fr. 3,969. — ausbezahlt, das heißt Fr. 551. — mehr als letztes Jahr. Dazu kommen noch die Stillgelder im Betrage von Fr. 260. —. Insgesamt betragen die Ausgaben an Krankengeldern, Wöchnerinnen- und Stillgeldern Fr. 48,634. —.

Der Bundesbeitrag machte letztes Jahr Franken 5050. — aus, also Fr. 400. — weniger als im vorhergehenden Geschäftsjahr. Dazu kommen Zuschüsse von Fr. 135. —. Von der Zeitungskommission erhielten wir Fr. 3200. — und von der französischen Zeitung Fr. 300. —. Als Geschenk erhielten wir Fr. 190. —, nämlich Franken 100. — von der Firma Galactina und von zwei Kolleginnen Fr. 90. —. Dafür auch hier nochmals besten Dank.

Der Bestand an aktiven Kassenmitgliedern ist 1176. 13 Mitglieder sind ausgetreten, die Zahl der Eintritte beträgt 29. Diese verteilen sich auf die Kantone wie folgt: Zürich 3, Luzern 2, Unterwalden 1, Freiburg 1, Solothurn 2, Basel 2, St. Gallen 3, Graubünden 3, Aargau 5, Waadt 5 und Wallis 2.

Durch den Tod sind uns folgende Mitglieder entrissen worden: Frau Bernhard, Hetlingen; Frl. Brack, Bern; Frl. Schoober, Münster; Frau Graf, Neuenstadt; Frau Walther, Nidau; Frau Gosteli, Wolfhalden; Frau Frischknecht-

Auch Sie

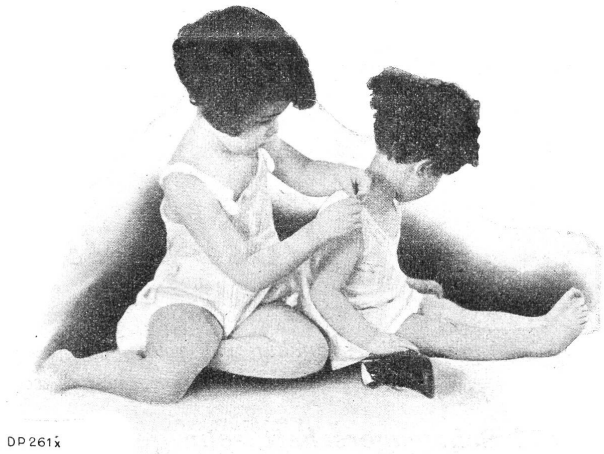
bedürfen eines **natürlichen** Kräftigungsmittels, das den ganzen Organismus neu belebt, den Stoffwechsel anregt und das Blut reinigt. Biomalz — auch Ihnen bekannt — wirkt wie ein innerlich angewandtes Bad, belebt und erfrischt Körper und Geist nach all' den schwülen, unbeständigen Sommertagen. Beginnen Sie jetzt mit einer Biomalz-Kur, etwa 6—8 Dosen und — Sie vermögen allen Widerwärtigkeiten des kommenden Winters zu trotzen. Biomalz wirkt doppelt. Das edle Gerstenmalz bildet **Blut und Muskeln.** Der glyzerinphosphorsaure Kalk ernährt **Gehirn und Nerven.** Biomalz geht in 10 Minuten ins Blut über. So leicht verdaulich ist es, und sehr schnell spürt man auch seine belebende Wirkung.

3 Löffel täglich

Biomalz

1503

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme"



1537

Das ist aber ein feines Hemdchen.
Das dürft ihr nur mit PERSIL waschen!

Ohne Persil ist heute kein Haushalt mehr denkbar. Das Persil-Waschverfahren gestattet auf die einfachste Weise auch neben der grossen Wäsche einmal etwas auszuwaschen. Sei es ein Kinderkleidchen aus Batist, ein farbiges Röckchen aus Seide oder Wolle, ein Paar Strümpfchen usw.

Für Baby-Wäsche nichts anderes als PERSIL. Es ist ein Vergnügen wie einfach und schnell das geht und wie weiss und weich die Wäsche nach dem Waschen ist.

HENKEL & CIE. A. G., BASEL

Mosimann und Frau Frischknecht-Heuscher, Herisau; Frau Meury und Frau Lüscher, Reinach; Frau Gürber, Eschenbach; Frau Künzli, Steckborn; Frau Rütti-Müller, Balsthal; Frau Rüegger, Rothrist; Frau Gmünder, Guntershausen; Frau Blösch, Arbon; Frau Büssart, Tringg; Frau Gobet, Attalens; Frau Stelz, Orbe.

Zum Andenken an die lieben Verstorbenen wollen sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben.

Von den 353 Krankenmeldungen verteilen sich die Krankheiten wie folgt: Grippe und Influenza 64, Lungen- und Brustfellentzündungen 18, Atmungsorgane und Bronchitis 33, Unterleibsleiden 16, Krebs 4, Herzleiden 17, Gallenblase- und Nierenleiden 30, Angina 8, Blinddarmoperation 7, Augenleiden 3, Nasen- und Ohrenleiden 3, Magenleiden 5, Abort 1, Unfälle und Brüche, Quetschungen 27, Ischias und Rheumatismen 28, Gelenkentzündungen 18, Hautkrankheiten 7, Schlaganfälle 5, Altersverblödung 2, Tuberkulose 5, Infektionen 4, Venenentzündungen und Beingeschwür 20, Neuralgie und Nervenleiden 15, Schwangerschaftsstörungen 3, Kropfoperationen 2, Gesichtslähmungen 3.

Die Krankenkasse-Kommission hielt jeden Monat eine Sitzung ab, in denen wir ein vollgerütteltes Maß von Arbeit zu bewältigen hatten. Briefe und Anfragen, sowie Aufnahmen wurden erledigt, insofern diese nicht sofortige Antwort erheischten.

Es werden noch öfters Gesuche an uns gesandt, wir möchten einem Mitgliede die Beiträge erlassen. Das können wir verstehen von 80jährigen Kolleginnen, daß sie nicht mehr auf dem Laufenden sind, daß die Krankenkasse nur Krankengeld bezahlt. Auch erhielten wir eine Anfrage, wie viel die Krankenkasse jeden Monat bezahlen wolle, da die Mutter in eine Privatanstalt versorgt werde. Eine andere Frage ist die, ob wir nicht Krankengeld auszahlen können ohne ärztliches Zeugnis. Wir verweisen alle, auch die hier nicht genannten Fragenden, stets auf unsere Statuten, die doch ein sicherer Halt für uns sind und denen nachgelebt werden muß.

Daß die vielen Arzt- und Spitalrechnungen immer wieder an uns gelangen, ist recht peinlich. Wir müssen diese immer wieder zurückschicken, mit der Bemerkung, daß unsere Krankenkasse seit ihrem Bestehen nur Krankengeld ausbezahle.

Auch kommt es sehr oft vor, daß wir von Spitalverwaltungen Gutscheine erhalten, womit wir uns verpflichten sollen, die 3 Franken Taggeld der Patientin an die Spitalkosten abzuliefern, als Garantie. Das tun wir ohne weiteres, wenn diese Gutscheine von der Patientin unterschriftlich anerkannt sind. Ohne Unterschrift aber können und dürfen wir das nicht tun.

Ich glaube, in diesem kurzen Bericht das Wichtigste und das, was die Mitglieder am meisten interessiert, wenigstens gestreift zu haben. Ich schließe denselben mit der Bitte, es möchten alle mithelfen am Aufbau unserer Krankenkasse, damit sie nach Möglichkeit weiter gefördert werde.

Revisorinnenbericht der Krankenkasse für das Jahr 1931. Die unterzeichneten Revisorinnen haben am 31. März 1932 in Anwesenheit der Kassierin, Frl. Kirchhofer in Winterthur, die Rechnungen geprüft, mit den Büchern, Belegen und Wertschriften verglichen und alles in tadelloser Ordnung befunden.

Wir verdanken der Kassierin, Frl. Kirchhofer, die ihres Amtes in aufopfernder Freude waltet, ihre große, gewissenhafte Arbeit aufs Beste, sowie auch der ganzen Krankenkasse-Kommission, die während des verflossenen Vereinsjahres unermüdlich zum Wohle unserer Krankenkasse gewirkt hat.

Wir beantragen der Versammlung die Genehmigung der Rechnungen unter bester Verdankung an die Rechnungsstellerin.

Ormalingen, den 15. April 1932.

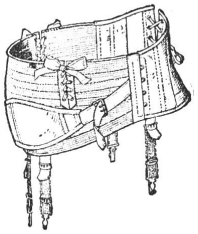
Die Revisorinnen:
sig. Frau Trachsler.
sig. Frau Schaub.

Die Jahresrechnung der Krankenkasse wird von der Delegiertenversammlung dankend genehmigt.

Wahl der Revisorinnen für die Krankenkasse: Die Sektion Graubünden wird vorgeschlagen und der Generalversammlung zur Wahl empfohlen.

Rekurse gegen Entscheide der Krankenkasse-Kommission: Es werden zwei Fälle vorgebracht von kranken Hebammen, denen es vom Arzt empfohlen wurde, sich an die Riviera zu begeben. Nun weigerte sich die Krankenkasse-Kommission, das Krankengeld zu bezahlen, solange die betreffenden Hebammen sich im Ausland befanden.

Es wird nun gefragt, ob die Krankenkasse berechtigt war, das Krankengeld zu verweigern. Es beteiligten sich an der Diskussion: Frau Denzler, Frau Reinhardt, Frau Reber, Frau Uboldi, und die Präsidentin der Krankenkasse-Kommission. Frau Ackeret sagt, die Krankenkasse habe das Krankengeld solange zu bezahlen, als die betreffenden Hebammen sich auf Schweizer Gebiet befinden. Frau Uboldi meint, es sei gar nicht nötig, zur Genesung nach der Riviera zu ziehen, da das schweizerische Klima sehr gut ist. Frau Denzler meint, man solle doch das Krankengeld bezahlen, wenn der Aufenthalt nach der Riviera von einem Arzt empfohlen wurde. Frau Ackeret erklärt, daß der Fall vor das Gericht gebracht wurde



Elastische

Leibbinde „Stadella" Modell VII

Ein sorgfältig und vollkommen ausgearbeitetes Modell, das ausser dem Stützgurt noch zwei Verschnürungen besitzt, wodurch die Anpassungsfähigkeit gesteigert wird.

Bei Schwangerschaft sehr geeignet und bei grosser Körperfülle von besonderer Stützkraft.

Die Binde hat stark reduzierende Wirkung mit guter Nachstellmöglichkeit.

Sie ist geeignet für aussergewöhnliche Fälle nach Massangabe. Zwei Paar abnehmbare Strumpfhalter sichern gleichmässigen Zug nach unten.

Nr. 34111/35, Ausführung A, beige, dicht, stark mit Stützgurt, bis Grösse Nr. 90 **Fr. 30.—** *(Publikumpreis)*
Jede weitere Nummer = 5 cm . . . . . mehr „ **2.—** „

Hebammen erhalten Rabatt.

Sanitätsgeschäft Hausmann
Zürich - St. Gallen - Basel - Davos - Lausanne.

1508

und das Urteil war, daß die Krankenkasse nicht zu bezahlen gezwungen werden kann, wenn das betreffende Mitglied sich im Ausland aufhält. Bei der Abstimmung erklärt sich die Mehrzahl der Delegierten dafür, daß man kein Krankengeld auszahle für im Auslande gepflegte Kranke.

Es wird auch von Frau Enderli gefragt, ob die Krankenkasse berechtigt sei, einer bedürftigen Hebamme eine Unterstützung zu gewähren, ohne die Genehmigung der Delegiertenversammlung. Die Präsidentin erklärt, daß es die Statuten gar nicht verletzt, wenn man einer bedürftigen Hebamme das Unterstützungsgesuch bewilligt, ohne daß die Versammlung zu entscheiden hätte.

Damit sind die Verhandlungen der Krankenkasse geschlossen. (Fortsetzung folgt.)

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere letzte Versammlung in Baden war schwach besucht. Es wurde der Delegiertenbericht verlesen, welcher mit großem Interesse entgegengenommen und verdankt wurde. Herr Dr. Weber, Baden erklärte uns in kurzen Worten, wie nach der Vircherschen Zahl die Nahrung für jedes Kind nach seinem Gewicht bestimmt wird. Wir danken auch an dieser Stelle Herrn Dr. Weber für seine interessanten Angaben. Von der Kaffee Hag A.-G. wurde uns ein ausgezeichneter Gratiskaffee serviert, der allgemeine Anerkennung fand. An der nächsten Versammlung werden wir in Wohlen zusammenkommen; Zeit und Ort werden wir in der Oktober-Nummer bekannt geben. Auch wir möchten nicht unterlassen, den lieben Walliser Kolleginnen für alles Schöne, das wir dort erleben durften, herzlich zu danken.

Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Unsere diesjährige Hauptversammlung findet Montag den 24. Oktober, nachmittags 1 Uhr, im Volksheim z. „Löwen", in Herisau statt. Es findet Taschenrevision statt. Kolleginnen, welche irgend etwas benötigen und ersetzen müssen, mögen so gut sein und sich bei der Präsidentin, Frau Himmelberger in Herisau anmelden, mit Angabe der fehlenden Teile, aber noch im Monat September.

Es wird auch ein ärztlicher Vortrag stattfinden.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Die Präsidentin: Frau Himmelberger.

Sektion Baselstadt. Unsere letzte Versammlung im Waldhaus verlief recht gemütlich, man hatte viel zu erzählen, und nur zu schnell mußte man wieder ans Heimgehen denken.

Am 28. September sind wir bei unserer treuen Kollegin, Fräulein Schultheiß in Kleinhüningen eingeladen. Treffpunkt 2½ Uhr Endstation Kleinhüninger Tram. Wir wollen hoffen, daß sich die Kolleginnen recht zahlreich einfinden.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Herbstausflug nach dem Saut du Doubs. Bei klarblauem Himmel fuhren wir in dem bis auf den letzten Platz besetzten Autocar um 10 Uhr morgens von Bern fort. Die Richtung war Zollikofen, Lyß, Brügg, Biel, St. Immer, La Chaux-de-Fonds, Le Locle, Les Brenets.

Es herrschte die fröhlichste Stimmung unter den Teilnehmerinnen. Zirka um 1 Uhr nachmittags langten wir in Les Brenets an, wo wir unser Autocar mit einem Motorboot vertauschten, das uns bis zum Saut du Doubs brachte. In dem dortigen Hotel erwartete uns ein ausgezeichnetes Mittagessen. Während einige Kolleginnen sich nachher zum Wasserfall begaben, fanden andere ein spezielles Vergnügen darin, auf die französische Seite hinüber zu rudern und also eine Viertelstunde im „Ausland" gewesen zu sein. Um 4 Uhr brachte uns das Boot zu unseren Autocars zurück, mit welchen wir bis La Chaux-de-Fonds den gleichen Weg zurückfuhren. Von hier aus ging's über die Vue des Alpes nach Neuenburg. Noch einmal folgten wir dem alten Lied: „Bei einer Frau Wirtin da kehrten wir ein ...". Es war die Berner Küchliwirtschaft Rindlisbacher in Neuenburg, die uns zum Abschied einen guten Kaffee servierte. Und nun kam die eigentliche Heimfahrt über Kerzers. Um 8 Uhr langten wir in Bern an, befriedigt und glücklich über den schönen Tag. — Allen, die nicht dabei waren, geben wir den guten Rat: Kommt das nächste Mal auch mit, ihr werdet es nicht bereuen.

Mittwoch den 5. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Frauenspital, findet unsere nächste Sitzung statt, mit Vortrag von Frau Schmid-Blaser, über Borneo und seine Bewohner.

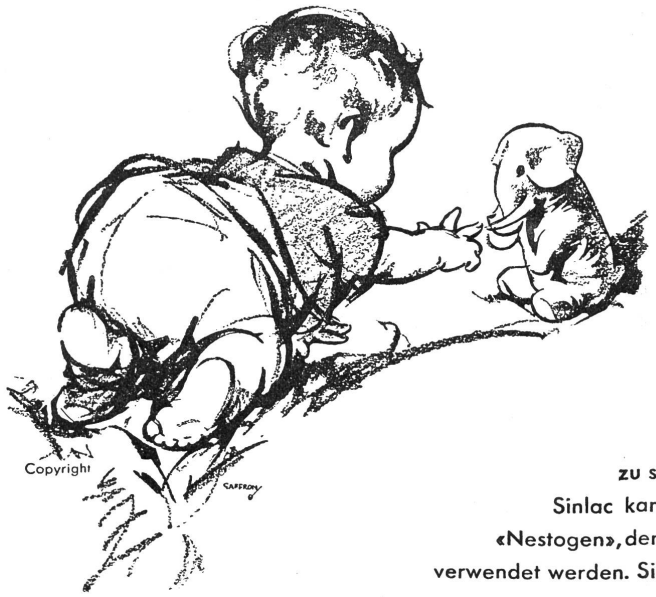
Der Vorstand.

Sektion Biel. Unsere Versammlung vom 11. August war leider nur mäßig besucht. Und gerade auf diese Zusammenkunft wünschte der Vorstand einen guten Besuch, hatten wir doch zwei liebe Kolleginnen in unserer Mitte, die auf eine 40jährige Berufstätigkeit zurückblicken konnten.

Fräulein Straub und Frau Schädeli, die beiden Jubilarinnen, wurden von unserer Präsidentin, Frau Schwarz, aufs herzlichste begrüßt und beglückwünscht. Auch wurde ihrer Treue und Mitarbeit zur Sektion in verdankender Weise gedacht. Wir alle schließen uns dem Wunsche der Präsidentin an und hoffen, daß unsere Jubilarinnen noch recht lange in unserer Mitte weilen dürfen und noch einen recht schönen Lebensabend genießen können.

Als Anerkennung wurde den beiden Kolleginnen ein praktisches Geschenk, das sie sich selbst auswählen durften, mit einem schönen Blumenstrauß überreicht.

Hierauf wurde von Fräulein Straub der Walliser Delegierten-Bericht verlesen. Aus dem kurz abgefaßten, gut verständlichen Bericht hörten wir, daß es leider auch diesmal wieder viel zu reden gab. Immerhin möchten wir nicht versäumen, den Walliser Hebammen, die sich alle erdenkliche Mühe gaben, die Eingeladenen festlich zu bewirten, was ihnen auch



SINLAC
von
NESTLÉ

der Milch zugesetzt, erleichtert ihre Verdauung und reichert sie an.

Sinlac ist ein nach den neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen zusammengestelltes Gemisch gerösteter und gemälzter Getreidemehle (Weizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer), welche dem Kinde Vitamine und Mineralsalze — darunter Phosphate —, die zu seiner Entwicklung nötig sind, zuführen.

Sinlac kann ebensogut mit gezuckerter kondensierter Milch oder «Nestogen», dem von Nestlé hergestellten Milchpulver, wie mit Frischmilch, verwendet werden. Sinlac ist praktisch im Gebrauch.

GUTSCHEIN FÜR 1 SINLAC-MUSTER

Name: _____ Stadt: _____

Strasse und Nr. _____ Kanton: _____

Ausschneiden und unter offenem Umschlag, mit 5 Rp. frankiert, an Nestlé, Vevey, einsenden.

vortrefflich gelang, ein herzliches Vergelt's Gott zuzurufen.

Nach Erledigung der Vereinsgeschäfte wurde uns von Herrn Junker im Florabad Biel ein neues Wärmekissen vordemonstriert. In leicht verständlicher Art wurde die große und vielseitige Anwendungsmöglichkeit des neuen Wärmekissens „Thermos" erklärt, so daß die Anwesenden alle zur Ueberzeugung kamen, daß man dies Kissen wirklich überall und ohne Gefahr empfehlen kann. Kurz, das Kissen ist in all seiner Bequemlichkeit das einzig wirklich praktische, was bis heute in diesem Artikel auf den Markt kam, zudem ist es Schweizerfabrikat. Wir wünschen ihm eine gute Zukunft und daß es bald in jeder Familie und jedem Tourist unentbehrlich wird. Herrn Junker und Herrn Schmid, dem Vertreter des Kissens, sei nochmals bestens gedankt für ihre Bemühung.

NB. Die beiden Herren erklärten sich bereit, uns bei der nächsten Versammlung solch ein Kissen zur Verfügung zu stellen, damit es denjenigen Kolleginnen, die so fleißig durch Abwesenheit glänzen, noch extra gezeigt werden kann. Also, um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bei der nächsten Versammlung bittet

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Zu unserer nächsten Versammlung am Donnerstag den 22. September, nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Konkordia" in Luzern, laden wir alle Mitglieder von Stadt und Land freundlich ein. Es ist uns von Hrn. Dr. J. Schürmann ein Vortrag zugesagt über: a) „Das Wesen der Periode", und b) „Die Schwangerschaftsdiagnose aus dem Urin". Wir hoffen, daß dieses Thema einen guten Anklang finden wird und einen großen Aufmarsch hervorruft, was uns nach den langen Ferien sehr freuen würde. Noch fernstehende Kolleginnen sind immer freundlich zum Beitritt eingeladen. Auf die kommenden Prüfungen wünschen wir recht viel Glück und grüßen kollegial

Der Vorstand.

Sektion Oberwallis. Unsere Herbstversammlung findet am 3. Oktober, um 1 Uhr nachmittags, im Hotel Müller in Brig statt.

Da die Versammlung mit ärztlichem Vortrag ist, sollten die Hebammen in ihrem eigenen Interesse die Versammlung besuchen. Es wird Bericht erstattet über die Generalversammlung in Sitten. Wichtige Traktanden sind zu besprechen.

Es sei daran erinnert, daß die Herbstversammlung zugleich Hauptversammlung ist. Noch ist von einigen Hebammen der Jahresbeitrag nicht bezahlt und die betreffenden Personen werden gebeten, den Beitrag von Fr. 2.— an die Kassiererin, Salome Andenmatten in Mühlebach zu senden.

Der Herr Kantonsarzt hat an der Generalversammlung in Sitten darauf hingewiesen, wie notwendig der Hebammenverein für uns Walliser Hebammen sei und deshalb wollen wir, wenn immer möglich, an der Versammlung teilnehmen.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand: N. Bodenmann.

Sektion Schwyz. Den Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere Herbstversammlung Ende September in Muotathal stattfindet. Es wird ein ärztlicher und ein religiöser Vortrag stattfinden, und die lieben Kolleginnen im Muotathal werden sicher alles daransetzen, den Aufenthalt in dorten uns recht lehrreich und gemütlich zu gestalten. Sie verdienen aber auch, daß wir sie durch zahlreiche Teilnahme erfreuen, sind dieselben doch auch, trotz der großen Opfer, die sie bringen müssen, fast an allen Versammlungen zu treffen.

Die weiter Entfernten müssen fast unbedingt per Auto kommen, da die Verbindung mit dem Postauto für uns nicht günstig ist und wir zu früh wieder fort müßten, und das wäre schade. Das Nähere wird wie üblich mitgeteilt. Also auf ins Tal der Muota!

Am 30. Juli nahm ich mir die Freiheit, an der Urner Hebammenversammlung teilzunehmen. Dieselbe wickelte sich unter der vorzüglichen Leitung von Hr. Schmid in schönster Harmonie ab. Ich war überrascht von der fast vollzähligen Anwesenheit der Urner Hebammen und der guten Disziplin, die da herrschte. Die Urner Hebammen wehren sich wacker und mit ziemlich gutem Erfolg. Ich hatte dann noch Gelegenheit, die neue chirurgische Abteilung im Spital in Altdorf zu besichtigen, unter der vorzüglichen Leitung von Hrn. Dr. Vinz. Müller. Es täte eine solche praktische Einrichtung auch für unsere innerschwyzerische Gegend bitter not. Mehr dann mündlich im Muotatal.

Der Sektion Uri für ihre freundliche Aufnahme und das Gebotene den herzl. Dank. Es würde mich sehr freuen, einige Urner Kolleginnen an unserer Versammlung begrüßen zu können und lade sie hiermit herzlich ein. Wer Interesse hat, melde sich bei mir, ich werde dann den genauen Termin, den ich leider jetzt noch nicht weiß, angeben.

Allen lieben Kolleginnen, auch im Urnerland, die besten Grüße und auf frohes Wiedersehn!

Für die Sektion Schwyz.

Die Präsidentin: A. Schnüriger.

Sektion Solothurn. Am 8. August versammelten wir uns im Bad Attisholz. Bei unserer Ankunft erwarteten uns schon einige Kolleginnen im schattigen Garten, und als die Versammlung durch unsere Präsidentin eröffnet wurde, war doch ein erfreuliches Trüpplein beieinander. Wir sind immer sehr froh, wenn unsere Mitglieder Interesse für den Verein

Auf das 2 kommt es an

Das 2 bezeichnet das Neue. Sagt, dass hier ein Produkt vorliegt, das einerseits auf 50jährige Erfahrung in Kindernährung aufgebaut ist, anderseits aber den modernsten Prinzipien der Säuglingsernährung entspricht.

Galactina 2 ist mehr als ein gewöhnliches Kindermehl, es ist eine ganz neuartige, in sich vollkommene Kindernahrung, denn es enthält Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse, sowie die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge). Von dem altbewährten Nährmittel enthält „Galactina 2" die hochwertige, keimfreie Alpenmilch, den speziell präparierten Zwieback, die wertvollen, durch Malz aufgeschlossenen und in leicht verdauliche Form gebrachten lebenswichtigen Stoffe des Vollkornes, dazu den für die Bildung von starken Knochen und Zähnen so wichtigen glyzerin-phosphorsauren Kalk.

Weil die moderne Säuglingsernährung so frühzeitig als möglich gemischte Nahrung verlangt, probieren Sie Galactina 2 mit Gemüsezusatz. Galactina 2 wird vom 3. Monat an verabreicht und bildet den organisch richtigen Uebergang von der Muttermilch und Haferschleim-Periode zur Gemüsenahrung. Galactina 2 sollten Sie unbedingt probieren. Schreiben Sie um Gratismuster, denn 1502

Galactina 2

ist einzigartig

Galactina A.-G., Belp-Bern

zeigen, denn nur so können wir erfolgreich vorwärtskämpfen.

Die Präsidentin verlas den glänzend abgefaßten Delegiertenbericht und wußte noch vieles zu erzählen von der schönen Versammlung im Wallis. Um 3¼ Uhr kam Herr Dr. Schnyder und hielt uns einen lehrreichen Vortrag über „Moderne Ernährung" und zweckmäßige Durchführung derselben. Im Namen aller danken wir auch an dieser Stelle dem liebenswürdigen Entgegenkommen des verehrten Referenten herzlich. Daß im Bad Attisholz auch für das leibliche Wohl in vorzüglicher Weise gesorgt wird, ist bekannt und wurde noch verschönt durch eine kleine Feier, deren Mittelpunkt unsere liebe Jubilarin, Frau Trösch, war. Frau Trösch war stets ein rühriges Mitglied, was sie bewiesen hat durch fleißige Teilnahme an den Versammlungen. Möge sie noch viele Jahre unter uns weilen in körperlicher und geistiger Frische. Mit diesem Wunsche aus Aller Herzen wurde der Jubilarin als bescheidene Anerkennung ein Blumenstrauß überreicht.

Der 9. August brachte dann wieder eine sehr angenehme Ueberraschung, denn wir wurden avisiert von den Basler Kolleginnen, daß sie unserer St. Ursenstadt einen Besuch abstatten wollten. Schade, daß wir unsere Versammlung nicht verschieben konnten, aber es war doch schön und wir danken den lieben Baslerinnen herzlich für den Besuch. Wir werden denselben revanchieren, aber jedenfalls erst im nächsten Jahr. Bis dahin auf ein fröhliches Wiedersehn!

Die nächste Versammlung findet im Oktober statt, wann und wo in der nächsten Nummer der Zeitung.

Für den Vorstand
Die Aktuarin: El. Thalmann.

Sektion St. Gallen. Bei schönem Wetter konnten wir unsern Spaziergang nach Peter und Paul vollführen, dort die prächtige Aussicht auf den Bodensee und den Thurgau genießen und die schönen Tiere des Wildparkes bewundern, die in einzelnen Gruppen (Steinböcke, Hirsche, Rehe und Gemsen) weideten und sich auch die scheuen Murmeltierchen blicken ließen. Auch ein gutes Vesper fehlte nicht, so daß wir in gemütlich zufriedener Stimmung heimwandern konnten.

Entgegen des dort bestimmten Beschlusses, erst Ende Oktober die nächste Versammlung abzuhalten, teilen wir den Kolleginnen mit, daß eine solche auf Donnerstag den 22. September im Spitalkeller einberufen ist.

Der Bischöfliche Kanzler, Herr Schildknecht, hat die Freundlichkeit, uns einen kurzen Vortrag zu halten, und zwar will er unser Gedächtnis auffrischen und uns über die Nottaufe, deren Dringlichkeit und die dabei zu beobachtenden Zeremonien berichten. Wir nehmen an, die Kolleginnen werden dankbar sein für diese Belehrungen, hat doch jede Hebamme, auch die Protestantin, Gelegenheit, in katholischen Familien zu arbeiten und kann in den Fall kommen, eine Nottaufe vornehmen zu müssen und macht es sich sicher nicht gut, wenn eine x-beliebige Frau Nachbarin zur Ausübung dieses Amtes gerufen werden muß. Es ist dies ein Amt, das zu unsern Pflichten gehört.

Wir nehmen nun gerne an, die Kolleginnen werden zahlreich erscheinen und durch ihre Anwesenheit dem Herrn Kanzler die uns erwiesene Ehre verdanken. Also am 22. September, nachmittags im Spitalkeller.

Für den Vorstand
Die Aktuarin: H. Hüttenmoser.

Sektion Zürich. Unsere Augustversammlung wurde also mit einem Besuch im Zoo verbunden. Gewiß hatte jedes Mitglied großen Genuß und Freude empfunden an den vielen großen und kleinen, wohlgepflegten Tieren. Die Beteiligung war denn auch ziemlich gut.

Die nächste Monats-Versammlung findet Dienstag den 27. September, nachmittags 2 Uhr, im „Karl dem Großen" statt. Wir hoffen gerne wieder auf ein recht zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Schweizerischer Kurs über entwicklungsgehemmte Kleinkinder

10., 11., 12. Oktober 1932 im Kirchgemeindehaus Enge, Bederstr. 25, Zürich, veranstaltet vom Zentralsekretariat „Pro Juventute", in Verbindung mit dem Kantonalen Jugendamt und dem Städtischen Jugendamt I, der Schweiz. Pflegerinnenschule und der sozialen Frauenschule Zürich, dem Schweiz. Kindergartenverein und der Schweiz. Vereinigung für Anormale.

Programm:

Montag, 10. Oktober

9.00 Uhr: Eröffnung durch Dr. L. Loeliger, Zentralsekretär „Pro Juventute", Zürich.

9.15 „ Allgemeiner Ueberblick über Ursachen und Formen körperlich-seelischer Entwicklungshemmungen. Von Prof. Dr. H. Hanselmann, Zürich.

10.30 „ Erfassung entwicklungsgehemmter Kleinkinder mit Hilfe der Tests, Vorteile der Früherfassung. Von Prof. Dr. Hildegard Heizer, Elbing.

15.00 „ Psychohygiene im Kleinkindalter. Von Prof. Dr. Hildegard Heizer, Elbing.

Dienstag, 11. Oktober

8.30 Uhr: Ursachen und Formen der Gehör- und Sprachstörungen. Von Dr. med. A. K. Kistler, Zürich.

Ein ideales Getränk für Wöchnerinnen

ist und bleibt der Kaffee Hag. Er ist coffeinfrei. Dadurch ist die Gefahr vermieden, daß das Coffein in die Muttermilch übergeht und dem Kind schaden kann. Dabei haben Ihre Wöchnerinnen vollsten Kaffeegenuß, den sie in den meisten Fällen nicht entbehren wollen. Empfehlen Sie daher den Kaffee Hag. Sie folgen dem Rate vieler Aerzte.

Druckschriften und Proben stellen wir auf Anfrage gerne zur Verfügung. KAFFEE HAG A.-G., Feldmeilen (Zürich)

1509

Wiederholungskurs

Wir empfehlen uns für sämtliche **Hebammen-Utensilien, Instrumente, Irrigatoren, Garnituren, Lysolflaschen, Lysol** und **Lysoform, Handbürsten, Nabelscheren, Watte, Leibbinden, Wund-** und **Heilsalbe „Ideal"** etc.

Wir vernickeln und schleifen Scheren.

Drogerie und Sanitätsgeschäft Lehmann-Brandenberg, Oberhofen/Thun 1544

Der beste Beweis dafür . .

dass BERNA seit 25 Jahren schon die denkbar beste Zusammensetzung aufweist, ist der Umstand, dass heute andere Fabrikanten darauf übergehen, ihr Kindermehl ebenfalls nicht aus der Milch, sondern aus dem Getreide zu ziehen.

Da, wo aber andere noch tasten, hat BERNA schon eine 25jährige Erfahrung und die rationellsten Einrichtungen. Das ist der Unterschied — der grosse Unterschied!

Gratis-Muster jederzeit gerne zur Verfügung der Hebammen.

Nestlé's Berna SÄUGLINGSNAHRUNG sichert Blut + Knochenbildung

1519

10.00 Uhr: Ursachen der Sehschwäche, Erblindung und Augenkrankheiten und ihre Verhütung. Von Dr. med. Friedrich Stocker, Luzern.

11.15 „ Das nervöse Kleinkind. Von Dr. med. J. Lutz, Zürich.

15.00 „ Besichtigung der Anstalt für Epileptische, mit Referat von Dr. med. F. Braun, über Krämpfe im Kleinkindalter.

Mittwoch, 12. Oktober

8.30 Uhr: Das entwicklungsgehemmte Kleinkind in der Familie und die verschiedenen Arten der Erziehungshilfe. Von Frau G. Behn-Eschenburg, Küsnacht.

9.45 „ Das entwicklungsgehemmte Kleinkind im Kindergarten und Heim. Von Fräulein Lotte Geppert, Nürnberg.

11.00 „ Spiel und Beschäftigung. Von Fräulein Lotte Geppert, Nürnberg.

15.00 „ Besichtigung der Anstalt Balgrist, mit Referat von Prof. Dr. R. Scherb, über die Bedeutung der Orthopädie im Kleinkindalter.

Kurskarten Fr. 6.—, Tageskarten Fr. 3.—.

Anmeldungen sind bis spätestens den 5. Oktober an das Zentralsekretariat „Pro Juventute", Abteilung für Mutter, Säugling und Kleinkind, Seilergraben 1, Zürich, zu richten. Das Kursgeld ist gleichzeitig auf Postcheckkonto VIII 3100 einzuzahlen. Es wird im Verhinderungsfalle zurückerstattet.

Anschließend, am 13., 14. und 15. Oktober 1932, findet ein **Fortbildungskurs des Wochen- und Säuglingspflegeverbandes Zürich** statt, über moderne Pflegemethoden für Wöchnerin und Kind.

Bub oder Mädel?

Neues zur Frage der Geschlechtsbestimmung.

Von Dr. med. Leo Bonnin (Berlin).

Ueber die Geschlechtsbestimmung ist in den letzten Jahren viel geschrieben worden; die medizinische Literatur hat diesen Fragen stets ziemlich ablehnend gegenübergestanden. Um so beachtenswerter sind die Ausführungen, die Dr. Werner Petterson in der Zeitschrift „Archiv für Frauenkunde" aus einer Abteilung der Chirurgischen Universitätsklinik in Berlin macht. Der Forscher weist darauf hin, daß neuerdings der Drüsenapparat als verantwortlicher Hebel für alle Funktionen unseres Körpers angesehen werde: das Drüsensystem ist eben für die ganze Lebensentwiklung bedeutungsvoll. Petterson teilt nun die im Menschen lagernden Kräfte in männliche und weibliche Einheiten ein. Zwischen diesen beiden Faktoren mit ihren mannigfaltigen Erscheinungen schwankt das Zünglein der Entscheidung hin und her. Jedes Lebewesen, auch das der niedrigsten Stufe, birgt beide Kräfte in sich. Die Kraftverteilung der männlichen und weiblichen Eigenschaften ist in normalen Fällen bei jedem von uns in einem bestimmten Verhältnis verschieden.

Petterson behauptet nun, daß man durch genaue Blutuntersuchungen feststellen könne, welche Eigenschaften bei jedem einzelnen überwiegen. Bei einem Ehepaar müsse man dann die gefundene Zahl der männlichen und weiblichen Einheiten zusammenzählen. Fehle nun in der Ehe z. B. eine Anzahl der weiblichen Einheiten, so sorge die Natur zum Ausgleich dafür, daß ein Neugeborner mit vermehrt weiblichen Einheiten entsteht. Die Gesamtsumme der männlichen und weiblichen Einheiten von Mann, Frau und Kind sei also immer die gleiche.

Petterson versucht die Richtigkeit dieses neuartigen Grundsatzes an einer großen Zahl von Beispielen zu beweisen. Die Menschen scheinen sich aber auch ohne diese wissenschaftlichen Erkenntnisse bei der Wahl ihres Ehepartners von selbst auszugleichen, da es uns ja allen bekannt ist, wie sich oft gerade in dieser Beziehung die größten Gegensätze zusammenfinden. Gerade Künstler, die oft in ihrem ganzen Wesen eine an das weibliche erinnernde Ueberempfindlichkeit zeigen, sind oft mit Frauen verheiratet, die besonders männlich und resolut sind.

Die Arbeit von Petterson gibt in ihrem Schlußwort auch Hinweise darauf, daß seine Forschungen nicht nur etwa theoretisches Interesse haben, sondern, falls sie sich bewahrheiten, äußerst wichtig für die Praxis sind. So könnte man durch genaue Untersuchung des Blutbildes nach den von Petterson in seiner Arbeit ausführlich geschilderten Methoden schon vor der Ehe beratend einwirken und versuchen, solche Partner zu paaren, deren männliche und weibliche Einheiten sich ergänzen. Fernerhin wäre es möglich, bei Ehepaaren, die eine Geschlechtsbeeinflussung der später zu erwartenden Kinder wünschen, durch Drüseneinspritzung dem männlichen oder weiblichen Teil zum Uebergewicht zu verhelfen und dadurch je nach Wunsch vielleicht doch einen Knaben

1520

1. Bei Milchnährschäden wie Milchschorf etc.

Die Eiweiss ersetzende Wirkung der pflanzlichen Lipoide aus der Mandelmilch kommt am deutlichsten zur Auswirkung bei der Anwendung von Fructogen in Fällen von Milchnährschäden (Michschorf).

2. Bei Gefahr von Gärungs-Dyspepsien (Durchfällen)

verbürgt das konstante Verhältnis von Maltose zu Dextrin in Fructogen eine gute Verteilung des Nährzuckers im Darm. Fructogen unterstützt somit einen raschen und quantitativen Abbau der Kohlehydrate und hemmt die Entstehung von Gärungs-Dyspepsien.

Als haltbares, keimfreies Trockenpräparat ermöglicht Fructogen auf einfache Weise die Herstellung einer beliebig konzentrierten Nährzucker haltigen Mandelmilch.

Unsere ärztlich empfohlenen, biologisch und klinisch erprobten Mandelmilch- und Malzpräparate enthalten keinerlei verbilligende Zusätze wie Mehle, Zucker, etc.

Muster durch Apotheken oder NAGO OLTEN.

Rein vegetabiler Mandelmich-Nährzucker

866

FRUCTOGEN

Fructogen: rein vegetabiler Mandelmilch-Nährzucker **Fr. 2.75** pro Büchse.
Fructomaltin: Mandelmilch-Malzextrakt, **mit** und **ohne** Cacao **Fr. 2.25** und **Fr. 2.—** pro Büchse.
Nagomaltor: Stärkungs-Nährmittel, speziell bei Kräftezerfall **Fr. 1.90** und **Fr. 3.40** pro Büchse.

Die **Kindersalbe Gaudard**

benutzen seit Jahrzehnten viele Ihrer Kolleginnen.
Machen auch Sie einen Versuch damit! Spezialrabatt für Hebammen.

1510

Mattenhofapotheke Bern
Dr. K. Seiler Belpstr. 61

Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25.—

von der Buchdruckerei

Bühler & Werder in **Bern**
Waghausgasse 7 — Telephon 22.187

Was sterilisiert wurde ist tot

Pulvermilch Guigoz

lebt und verdirbt nicht, weil alles Wasser entfernt ist.

Es ist Milch welche schläft.

Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz.)

1512/4

Schweizerhaus Puder

ist ein idealer, **antiseptischer Kinderpuder,** ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen **Wundliegen** und **Hautröte** bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig. 1514

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

oder ein Mädchen zu erzeugen. Natürlich könnten sich nur ganz geschickte Eheberater an Beratungen von solchem Ausmaß wagen. In der richtigen Hand aber könnte viel geleistet werden. Für diese Aufgabe, meint der Forscher, stelle seine Methode sicherlich eine Unterstützung dar. Um wirkliche Resultate der oben angedeuteten Geschlechtsbestimmung zu erzielen, bedürfe es allerdings noch eines großzügigen Arbeitsprogramms, um die vorgetragene Theorie praktisch verwendbar zu machen.

Vermischtes.

Fruchtbarkeitsschädigung durch Kaffee.

Professor Stieve, Halle, hat festgestellt, daß durch Coffeïn schwere Schädigungen des Hodengewebes und damit in manchen Fällen vollkommene Unfruchtbarkeit eintreten können. Diese Feststellungen, die zweifellos auch eine „praktische" Bedeutung haben dürften, wurden, nach der „Umschau", an Massenkaninchen gemacht, denen mit Kaffeeaufguß eine Zeitlang regelmäßig sehr geringe Mengen Coffeïn, 0,018—0,09 Gramm je Kilo Körpergewicht (die tödliche Dosis beträgt 0,2 Gramm) einverleibt wurden. Der Körper zeigte keinerlei äußerlich erkennbare Schädigungen, und auch die Begattungsfähigkeit war nicht vermindert, dennoch war die Fruchtbarkeit herabgesetzt, oder es bestand sogar vollkommene Unfruchtbarkeit. Die mikroskopische Untersuchung zeigte Rückbildungserscheinungen am Hodengewebe, die Keimdrüsen scheinen also fast von jedem Reizgift geschädigt zu werden.

Rückschlüsse auf den Menschen sind nicht zwingend, aber doch nicht ganz von der Hand zu weisen.

Rohkost beim Kinde. Das Kind kann sich nicht wie der Erwachsene in seinen Ernährungsbedürfnissen weitgehend umstellen. Es ist vollkommen den Ernährungsmethoden seiner Eltern und Erzieher ausgeliefert. Wie leicht wird es das Opfer der von diesen vertretenen Anschauungen. Das gilt sicherlich auch für Uebertreibungen und Einseitigkeiten von Vegetariern und Rohköstlern.

Es war außerordentlich verdienstlich, daß der Zürcher Ernährungsphysiologe und langjährige verdiente Direktor des zürcherischen Kinderspitals, Prof. Dr. E. Feer, in der „Kinderärztlichen Praxis" auf Grund langjähriger Erfahrung die Bedeutung der vegetabilen und Rohkost für das Kind einer Würdigung unterzieht. Feer bespricht zunächst das für das gesunde Kind empfehlenswerte Maß tierischer Nahrungsmittel. Fleischgenuß hält er beim gesunden Kind vor dem Schulalter nicht für erforderlich. Auch Eier läßt er nur in kleinen Mengen zu. Als ausgezeichnetes Nahrungsmittel ist grobes Vollkornbrot anzusehen, Weißbrot dagegen nicht. Die beste Ernährung für das Kind nach dem Säuglingsalter ist die Kost, die reich an Gemüsen, Kartoffeln, rohem Obst, Vollkornbrot und Butter, dazu Milch, Fleisch und Eier in kleinen Mengen. Die Vorteile eines starken Gehalts der Nahrung an vegetabiler Rohkost beruhen nach Feer in der Notwendigkeit, gut zu kauen, in dem unverminderten Gehalt an Mineralsalzen und Vitaminen, in dem geringen Gehalt an Eiweiß, gichtfördernde Purinkörper und Kochsalz, sowie in der Anregung des Darmes. Ein großer Nachteil der Rohkost liegt in der Begünstigung der Wurmkrankheit, die in den letzten Jahren in Zürich bei den Kindern auf 28 % angestiegen ist. Bei vorsichtiger und planmäßiger Anwendung der vegetabilen und Rohkost ergeben sich zweifellos sehr viele Vorteile für gesunde und kranke Kinder. Ihre ausschließliche Verabreichung für längere Zeit ist aber keineswegs zu empfehlen. Sie führte zu bedauernswerten Krankheiten, von denen hier nur Unternährung angeführt sei.

W. K.

Als eine Fachautorität auf dem Gebiet der Säuglingspflege:

Wie Ihr Fach-Kollege, der Arzt, werden auch Sie als Autorität auf dem Gebiet der Säuglingspflege betrachtet. Die Frage, ob Säuglinge gepudert werden sollen, wird Ihnen immer wieder begegnen. Ihre Facherfahrung gibt Ihnen die Autorität, die Frage richtig zu behandeln.

Puder ist kein Surrogat für peinliche Trockenlegung; auch kein Beschönigungsmittel für Nachlässigkeit.

Es steht jedoch ausser Zweifel, dass Puder, nach der Trockenlegung der Haut sanft macht und sie vor Entzündungen bewahrt, welche durch zufällige Nässe entstehen können.

Welches ist nun der richtige Puder?

Ihre Erfahrung lehrt Sie, Puder, welche Stärke oder talgsaures Zink enthalten, entschieden abzulehnen. Puder dieser Art saugen die Feuchtigkeit auf und verstopfen die Poren. Ebenso werden Sie sich nicht für irgendwelche Puder von zweifelhafter Herkunft, unkontrollierbarer Qualität, welche von Paket zu Paket ändert, entschliessen können, noch für irgend einen Puder, welcher unter unhygienischen Bedingungen hergestellt wird und bereits Ansteckungskeime enthält.

Vom medizinischen, chemischen und physikalischen Standpunkt aus ist Talk die geeignetste Basis für Säuglingspuder. Bei der Mischung und beim Verpacken soll das Produkt von keiner Hand berührt werden; Johnson's Baby Powder wird unter strikter Beobachtung dieser Punkte hergestellt.

Das Mikroskop enthüllt uns mit einwandfreier Klarheit einen weiteren Grund, warum Johnson's Baby Powder allen andern Talk-Pudern überlegen ist. Die Linse zeigt uns, was wir mit den Augen nicht wahrnehmen können: Die Talk-Parzellen in diesem Puder sind von überfeiner Struktur, flockig und weich im Vergleich zu den gezackten, scharfkantigen Kristallen des gewöhnlichen Talks.

Johnson's Baby Powder enthält borsaures Salz und ist angenehm parfümiert. Wie alle übrigen Produkte von Johnson ist auch Johnson's Baby Powder von allen Aerzten und Hebammen anerkannt.

COUPON

An Johnson and Johnson's Generalvertreter für die Schweiz:
Union Romande & Amann S. A.,
11, Avenue Jean-Jacques Mercier, **Lausanne.**

Senden Sie mir gratis eine Büchse Ihres Spezial-Kinderpuders.
(An jede Adresse wird nur je eine Büchse abgegeben.)

Name: .....

Adresse: .....

7

1528 I

Johnsons Kinder-Puder. — Johnsons Kinder-Seife und Kinder-Creme.

Staatlich konz. **Fusspflege** 1543

Körpermassage - Schönheitspflege

erlernen Sie rasch und gründlich bei erstrenommierten Fach-Spezialisten.

Ausbildungskurse. Anfragen an Postfach 112, Basel 4.

1505/I

MALTOVI

Das Kindermehl mit dem hohen Nährwert.

MALTOVI

Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI" der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt **„MALTOVI"** wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil.**

(K 2031 B) Verlangen Sie Gratismuster! 1511 a / I

Milkasana (Trockenvollmilch)

ärztlich empfohlene Kindernahrung

Alipogal (Fettfreie Trockenmilch)

gegen Durchfall der Kinder,

nach Prof. Dr. Feer. (Nur auf ärztliche Verordnung.)

Heliomalt

ein hervorragendes Kräftigungsmittel für Jung und Alt

Kondensierte Milch (mit und ohne Zucker)
Sterilisierte Milch
Kindermehl
Marke **Bébé**

Schweiz. Milchgesellschaft A.-G. in Hochdorf (Luzern)

1533

Combustin

Salbe und **Fettpuder**

Combustin-Fettpuder

der Kinder-, Wund- und Schweisspuder zu haben in Apotheken und Drogerien

Combustin-Heilsalbe 1522

gegen alle Schäden der äusseren Haut.

Zu haben in den Apotheken.

Wo nicht zu haben, wende man sich an das **Generaldepot**

A. Th. Haldemann, Basel

Tel. 46.342 **Vogesenstrasse 114** Tel. 46.342

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

zur behandlung der brüste im wochenbett 1513

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung. **Unschädlich für das kind!**

Topf mit sterilem salbenstäbchen **fr. 3.50** in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, **Bern**

Brustsalbe „Debes"